

Nation der Sportler

Autor(en): **Bachmann, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **66 (1973)**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nation der Sportler

Die Sprungschanze in Lahti (Südfinnland) ist eine der berühmtesten Sprunganlagen Finnlands. Tausende von Zuschauern finden sich zu den jeweils dort ausgetragenen nationalen und internationalen Wettkämpfen ein. Doch beschränkt sich die sportliche Betätigung der Finnen ja nicht etwa aufs blosses Zuschauen.



Kaum irgendwo findet sich bei sportlichen Wettkämpfen ein urteilsfähigeres Publikum zusammen als in Finnland. Fachmännisch verstehen es die meisten Zuschauer, die sportlichen Darbietungen zu würdigen, denn fast jeder von ihnen ist als Amateur mit vielerlei Sportdisziplinen bestens vertraut. Wie die Sauna ist den Finnen auch der Sport Lebensbedürfnis. Im Winter durchmessen sie ihr Land auf den Skiern. Jede grössere Ortschaft legt ihre Langlaufpisten an, und die Bauern auf einsamen Höfen besorgen dies aus eigener Kraft. Allenthalben bilden Skisprungtürme die Wahrzeichen, denn für

den Skisprung geeignete Steilhänge sind wenig vorhanden. In der schneefreien Zeit ersetzt der Lauf- den Skisport, und wenn die Temperaturen zu steigen beginnen, tummelt sich jung und alt im Wasser bei fröhlichem Schwimmen. Ein grosser Teil der Freizeit bleibt so dem Sport gewidmet, gesunder Entspannung in freier Natur. Der Staat fördert den Volkssport in einer Weise, die Sportler in andern Ländern neidisch werden lassen kann. Kein Wunder, dass die Finnen bei internationalen Wettkämpfen immer wieder mit Spitzenleistungen aufwarten. Bei Olympischen Spielen finden stets zahlreiche

Siegermedaillen den Weg nach Finnland. Spitzensportler genießen ähnliche Achtung wie Künstler, Wissenschaftler oder Staatsmänner. Das finnische «Laufwunder» Paavo Nurmi, der erfolgreichste Olympiakämpfer aller Zeiten, gilt als einer der berühmtesten Bürger Finnlands und ist in einem Denkmal verewigt worden. Wenn auch der finnische Sport im allgemeinen nur im kleinsten Kreis oder ganz allein ausgeübt wird, ohne Vereine, ohne Sportlehrer, ohne besondere Plätze und Anlagen, wird er doch beinahe wissenschaftlich gelenkt und gefördert. An der Universität Helsinki besteht seit 1835 ein beson-

deres Institut für Leibesübungen, und in fast allen Gegenden des Landes sind modernste Sportschulen errichtet worden, aus denen tüchtige Lehrer kommen, welche als sportliche Vorbilder die Entwicklung des Volkssports beeinflussen. Der finnische Sport ist gewissermassen das Spiegelbild, aber vielleicht auch eine der Urquellen der finnischen Tüchtigkeit.

Fritz Bachmann